

Lernt Sprachen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463632>

Nutzungsbedingungen

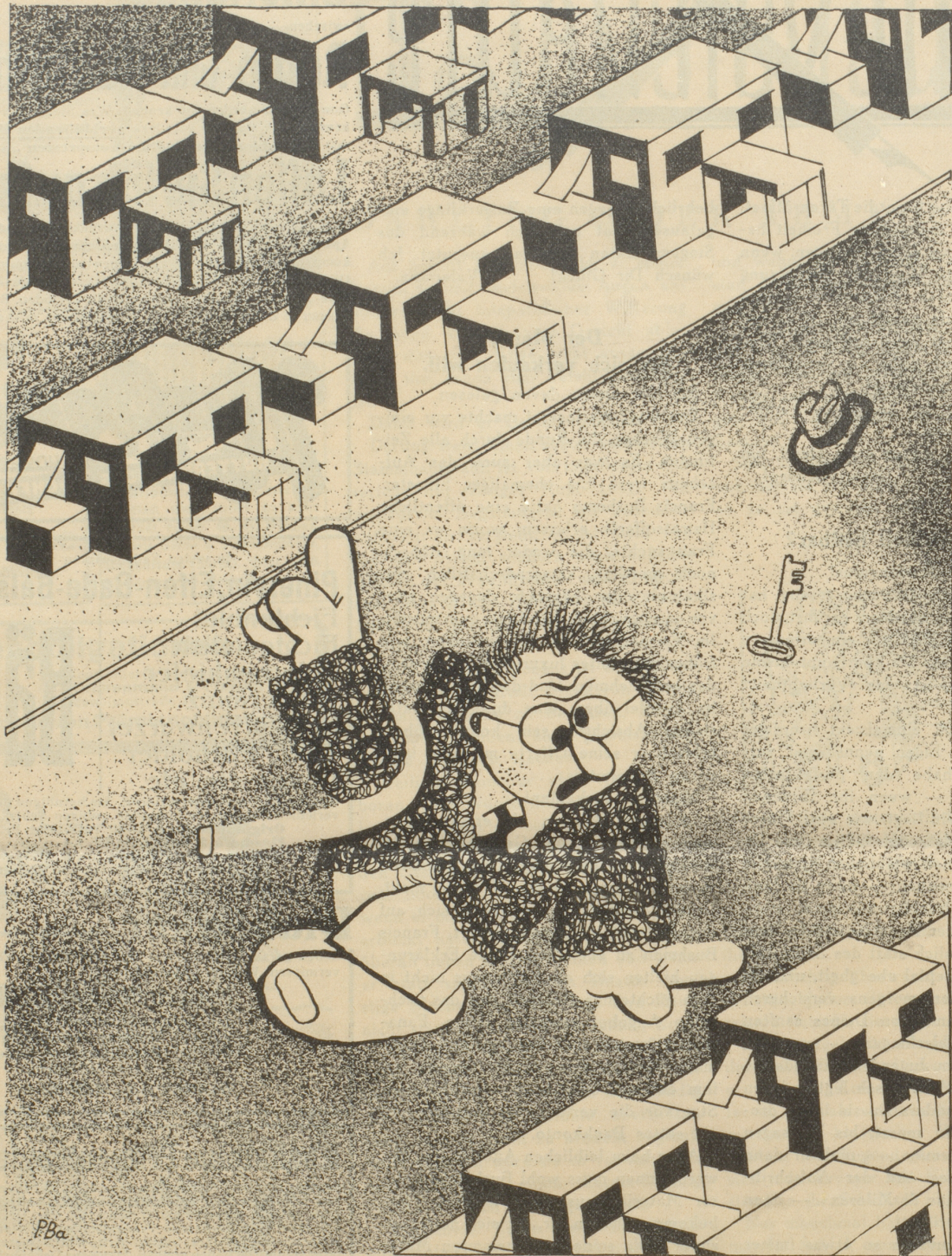
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Entrüstung

In Mailand stand mitten auf dem Domplatz eine alte reisende Engländerin — reisende Engländerinnen sind immer alt — und sah sich suchend um. In der Hand hielt sie einen mächtigen Papiersack, dessen Gewicht sie beinahe niederdrückte.

Als ich in die Nähe kam, sprach sie mich an: «Excuse me, Sir, where are the pigeons?» Ich verstand sie nicht gleich und kam erst nach einer Weile darauf, daß sie

Mailand mit Venedig und den Domplatz mit dem Markusplatz verwechselte. Die Papierdüte enthielt Körner für die Tauben, die sie füttern wollte.

Es kostete einige Mühe, ihr den Irrtum begreiflich zu machen. Und dann war die old Lady tief empört darüber, daß sie in Mailand keine Tauben sollte füttern können. Glücklicherweise fiel mir ein, sie nach dem Castello zu schicken, wo sie ihre Körner wohl los geworden ist. Aber ist es nicht eine unbegreifliche Gleichgültigkeit der Mailänder

Stadtbehörden, nicht einmal für Tauben zu sorgen, wenn reisende alte Engländerinnen sozusagen eigens deswegen nach Mailand fahren?

Esthario

*

Lernt Sprachen!!

auf daß ihr als Großfiisten Bestellungen richtig auszuführen im Stande seid. Ein Kaufmann erhielt folgende Korrespondenzkarte:

Tip! San so guet un sendenzimi mal 2 gros eiseni Loffel. B. B., Cur.